

Rheingauer Bürgerfreund

Der „Rheingauer Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem „Rheinischen Volksblatt“.

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis monatlich 2.10 Mk. einschl. Trägerlohn. Anzeigen: die einsp. Zeile 50 Pfg., für auswärtige Anzeigen 60 Pfg., Reklamezeile 1.50 Mk. Beilagengebühr nach Vereinbarung.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich
Fernsprecher No. 88.

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

№ 155

Dienstag, den 28. Dezember 1920

71. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung

betreffend
die Entrichtung der Umsatzsteuer
für das Kalenderjahr 1920.

Auf Grund des § 144 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der allgemeinen Umsatzsteuer, der Luxussteuer und der erhöhten Umsatzsteuer auf Leistungen besonderer Art verpflichteten Personen, die eine selbständige gewerbliche oder berufliche Tätigkeit ausüben, die Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen im Bezirk des Finanzamts aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte im Kalenderjahr 1920, oder, in den Fällen, in denen der Steuerabschnitt ein Kalendervierteljahr beträgt, im 4. Vierteljahr 1920 bis spätestens Ende Januar 1921 dem unterzeichneten Finanzamt schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Ämtsstelle mündlich zu machen. Der Termin darf nicht überschritten werden.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Bergwerkbetrieb. Die Absicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Auch Angehörige freier Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Schriftsteller, Künstler, Ingenieure, Architekten, Privatlehrer, Lehrer, die Privatunterricht erteilen usw.) sind steuerpflichtig. Auch kleinste Betriebe sind steuerpflichtig; eine Steuerbefreiung für Betriebe mit nicht mehr als 3 000 Mk. Umsätze besteht nach dem Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1919 nicht mehr. Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt im letzteren Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt.

Die Einreichung kann durch — erforderlichenfalls zu wiederholende — Ordnungsstrafen bis zu je 500 Mk. erzwungen werden. Umwandlung in Haft ist zulässig. Wer meint, zur Erfüllung der Aufforderung nicht verpflichtet zu sein, hat dies dem Finanzamt rechtzeitig unter Darlegung der Gründe mitzuteilen (§ 202 der Reichsabgabenordnung).

Das Umsatzsteuergesetz bedroht diejenigen, die über den Betrag der Entgelte willkürlich unrichtige Angaben machen und vorzüglich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschleicht, mit einer Geldstrafe bis zum 20fachen Betrage der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer oder mit Gefängnis. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Vordrucke zu verwenden, die den Steuerpflichtigen in je einem Stüd durch die Gemeindebehörden rechtzeitig zugehen werden.

Steuerpflichtige sind zur Abgabe der Erklärung verpflichtet, auch wenn ihnen Vordrucke zu einer Erklärung nicht zugegangen sind.

Bei Nichteinreichung einer Erklärung, die im übrigen durch eine Ordnungsstrafe geahndet werden kann, ist das Finanzamt befugt, die Veranlagung auf Grund schätzungsweise Ermittlung vorzunehmen.

Gleichzeitig werden die Inhaber von Weiterveräußerungsbescheinigungen darauf hingewiesen, daß die Gültigkeitsdauer dieser Bescheinigungen mit dem 31. Dezember d. J. abläuft und Anträge auf Ausstellung neuer Bescheinigungen schleunigst beim Finanzamt zu stellen sind. Das Gleiche gilt für Veräußerungsbescheinigungen.

Auch wird darauf hingewiesen, daß die Aufnahme des Lagerbestandes der luxussteuerpflichtigen Gegenstände zu Beginn eines jeden Kalenderjahres zu wiederholen ist.

Rüdesheim, den 22. Dezember 1920.

Finanzamt.
Dr. Kolmann.

Ausführungsbestimmung

zur Reichsverordnung, betreffend Maßnahmen gegenüber Betriebsabschüssen und -Stützungen, vom 8. November 1920 (Reichsges. Bl. S. 1901.)

Als zuständige Demobilisationsbehörde wird von mir in allen Fällen der Reichsverordnung, betreffend Maßnahmen gegenüber Betriebsabschüssen und -Stützungen vom 8. November 1920 (R. G. Bl. S. 1901) hiermit der Demobilisationskommissar beauftragt.

Berlin, den 29. November 1920.

Der Minister für Handel und Gewerbe.
Im Auftrage
gez. von Meyeren.

Kreiswohlfahrtsamt
Abt. A.

Deutsche Kinderhilfe.

Bei Durchsicht der uns aus den Gemeinden des Kreises übermittelten Zeichnungslisten für die Deutsche Kinderhilfe haben wir aus der Höhe der gezeichneten Beträge ersehen, daß der Zweck der Sammlung nicht in allen Kreisen erkannt ist. Die Sammlung für die Deutsche Kinderhilfe soll nicht eine Hauskollekte, wie manche anderen verloblich wiederkehrenden Hauskollekten sein. Sie war vielmehr als eine einmalige außerordentliche Opferung für die Not der deutschen Kinder gedacht. Ueber den maßlosen Umfang dieser Not brauchen wir nichts Näheres zu sagen. Sie zeigt sich allenthalben, in größtem Maße naturgemäß in den Großstädten und Industriestädten; aber auch in unsern Kreisen tritt sie erschreckend hervor, wie die bisherigen ärztlichen Untersuchungen der Schulkinder gezeigt haben.

Große Mittel müssen beschafft werden, um die Not einigermaßen lindern zu können. Das deutsche Volk muß zeigen, daß es nicht nur um Hilfe für seine Kinder stehen kann, sondern daß es gewillt ist, selbst das Opfer zu bringen, das es zu übernehmen noch in der Lage ist. Vornehmste Pflicht eines Jeden ist es, nach Kräften zu diesem Opfer beizutragen und dabei die heutige Geldwertung nicht aus den Augen zu lassen. Daß die Reichen und Wohlhabenden in erster Linie ihre Hand gerade in der Zeit des Festes der Liebe öffnen werden, wird wohl keine trügerische Hoffnung sein. Viel ist im Kreise von den Angehörigen aller Schichten geleistet, nicht alles aber ist offensichtlich getan, was erwartet werden konnte.

Ein erneuter Aufruf ergeht deshalb an alle Kreiseinwohner!

Kinder in Not!

Bitte, beteiligen auch Sie sich an dem Opfer für die große Not der Deutschen Kinder und überweisen Sie Ihre Spende an das Konto 10057 bei der Nass. Landesbankstelle in Rüdesheim.

Rüdesheim a. Rh., den 22. Dezember 1920.

Für den Ortsausschuß „Rheingau“:

Müllens,
Landrat.

Kreis,
Kreisfürsorgerin.

Beschaffungsbeihilfen (Weihnachtsspenden).

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat zur Bewilligung einmaliger Beschaffungsbeihilfen (Weihnachtsspenden) auch in diesem Jahre Mittel zur Verfügung gestellt. Sie sollen an Angehörige

a) der am 1. November 1920 noch in Gefangenschaft befindlichen Kriegsteilnehmer,

b) der Verschleppten und an diesem Tage noch internierten Zivilpersonen und

c) der nicht länger als seit dem 1. Mai 1920 vermisten Mannschaften nur auf Antrag und im Falle wirklicher Bedürftigkeit zur Auszahlung gelangen.

Den freieingefessenen Angehörigen der in Abt. 1 unter a, b und c bezeichneten Personen stelle ich anheim, falls die angegebenen Voraussetzungen bei ihnen bestehen, Anträge umgehend, spätestens bis 31. d. Mts., bei der zuständigen Ortsbehörde zu stellen.

Rüdesheim a. Rh., den 20. Dezember 1920.

Der Landrat und Vorsitzende des Kreiswohlfahrtsamtes
Abt. B.: Müllens.

Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz hat die Fläche des ehemaligen Reblausherdes Nr. 455/10, Parzelle Nr. 58, Kartenblatt Nr. 29, dem Fürsten Paul von Metternich-Winneburg zu Schloß Königswart in Böhmen gehörig, welche zur Bepflanzung mit Gewächsen aller Art, jedoch mit Ausnahme der Rebe freigegeben war, nunmehr auch zum Wiederaufbau mit Reben freigegeben.

Rüdesheim a. Rh., den 16. Dezember 1920.

Der Landrat: Dr. Müllens.

Bekanntmachung.

§. 3815. Auf Anordnung der Höhen Interalliierten Rheinlandkommission ist die Einfuhr nachfolgender Zeitungen ins besetzte rheinische Gebiet auf unbestimmte Zeit verboten.

1) „Rannheimer Tageblatt“ in Rannheim vom 1. bis 31. Dezember 1920.

2) „Die Gegenrechnung“ in München vom 1. Dezember 1920 bis 28. Februar 1921.

3) „Der Lahrer Hinkenden Boten“ neuer historischer Kalender für 1921 auf unbestimmte Zeit.

Rüdesheim a. Rh., den 10. Dezember 1920.

Der Landrat: Dr. Müllens.

Bekanntmachung.

§. 663. Nach dem Wortlaut des Artikels I der Verfügung der interalliierten Oberkommission Nr. 31, muß der Preis der zum Verkauf aufgestellten Gegenstände und Lebensmittel für den täglichen Gebrauch gut sichtbar an letzteren angebracht sein.

Der kommandierende General der 37. Infanterie-Division hat hierunter folgende Kategorien von Gegenständen und Lebensmitteln bezeichnet, für welche diese Anordnung Anwendung finden muß: Lebensmittel, Getränke, Bekleidung, Schuhe, Wäsche, Karzwaren, Einrichtungsgegenstände, Artikel für Heiz- und Beleuchtungszwecke, Bücher und Papierwaren, Vazar-Artikel, sämtliche Haushaltsgegenstände, Steingut, Porzellan, Glaswaren, Photographische und optische Artikel, Gegenstände für die Reise, für Sport, für Toilette, Hygiene, Parfümerien, Zubehörsätze für Näh- und Schreibmaschinen, Fahrräder, Motorräder und Automobile, Waffen und Munition für die Jagd, Bijouteriewaren und Uhren, Pharmaceutische Erzeugnisse, Taris der Friseur, Taris der Kutcher und Autovermieter.

Rüdesheim a. Rh., den 27. Dezember 1920.

Der Landrat: Dr. Müllens.

Nach dem Tode des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 3. 12. 1920 III Ku. 31 473 sind die im Besitz der Arbeitnehmer befindlichen Steuerarten über das Kalenderjahr hinaus solange weiterzuverwenden, bis sämtliche Einlagebogen aufgebraucht sind.

Rüdesheim a. Rh., den 24. Dezember 1920.

Finanzamt.

Frankreich und Deutschland.

Auge um Auge, Zahn um Zahn.

In der französischen Kammer erklärte Kriegsminister Raiberti, er glaube im Gegensatz zu seinem Vorgänger Lefevre, daß der Augenblick gekommen sei, die militärischen Lasten herabzumindern, ohne dadurch die nationale Verteidigung zu schwächen. Lefevre stütze sein System auf militärische Bedingungen, die schon vor dem Krieg veraltet gewesen seien. (Weil von der äußersten Linken bis in die Mitte des Hauses.) Gegenüber Lefevre, der gegen den Friedensvertrag gestimmt habe, weil er ihn nicht für ausreichend halte, sei er der Ansicht, daß der Vertrag, wenn er vorsichtig und strikte angewendet werde, mit der Vervollkommenheit durch das Abkommen von Spa voll auf genüge, um dem Land die Befriedigung zu geben, die es erwarte. Der Kriegsminister verließ sodann einen Brief den er an Marschall Foch gerichtet hat, um ihn zu ersuchen, General Rollet Weisungen zu erteilen, damit alle Richtungsführungen am Friedensvertrag, die festgestellt seien, durch Zwangsmassnahmen beantwortet würden, und jeder Verdacht, der in jener Hinsicht bestehe, untersucht werde. Marschall Foch, Marschall Petain und die Mitglieder des obersten Kriegsrates bürgten dafür, daß die neue militärische Organisation nicht die nationale Sicherheit in Frage stellen könnte. General Mauborgue erhob sich bei diesen Worten und ruft in den Saal, die Frage von 100 000 Mann Soldaten mehr oder weniger werde Deutschland nicht in Schach halten. Deutschland habe 1914 die Bevölkerung durch Brandbomben zu terrorisieren versucht. Heute stehe Frankreich in Deutschland und wenn Deutschland unerlaubte Kriegsmittel anwende, wenn es zehn Häuser in Paris niederbrenne, dann werde man dafür 100 in Frankfurt und 100 in Mainz niederbrennen. (Lebhafter Beifall.) Auge um Auge, Zahn um Zahn — das müsse Deutschland wissen, das sei menschlich, denn es sei das einzige Mittel, einen barbarischen Krieg zu verhindern. Abg. Laroche erklärte, Deutschland habe 95 Prozent seiner Geschütze abgeliefert und sei nicht mehr gefährlich. Die Kammer dürfe Deutschland nicht den Eindruck geben, als zweifle sie an den Mitteln, über die Frankreich verfüge. Hierauf ergriff Ministerpräsident Lefevre das Wort, um die Militärgesetze zu verteidigen. Er stellt fest, daß der abgegangene Kriegsminister sie angenommen habe.

Politische Rundschau.

Sermann Noeren †.

Im Alter von 76 Jahren verstarb an Herzschwäche Oberlandesgerichtsrat a. D. Geheimrat Hermann Noeren. Der Verstorbenen war bis zu Ausbruch des Krieges lange Jahre hindurch als Reichs- und Landtagsabgeordneter in führender Stellung der Zentrumspartei hervortretend tätig gewesen. Kurz vor Ausbruch des Weltkrieges zog er sich aus dem parlamentarischen Leben zurück. Noeren ist in weiteren Kreisen durch seinen Kampf gegen die Unstetigkeit bekannt geworden.

100 Milliarden Goldmark.

Die aus englischer Quelle kommende Schätzung der Wiedergutmachungssumme auf 265 Milliarden Goldmark kann sich nur auf den Gesamtverlust der Alliierten beziehen, keinesfalls aber auf die von ihnen erwartete Entschädigung. Die Schätzungen für diese übertreffen nach einer Meldung aus Brüssel nicht 100 Milliarden Goldmark.

Die Franzosen und General Hoffmann.

Zahlreiche Blätter geben die Unterredung des Generals Hoffmann mit einem Mitarbeiter des „Kaisers“ in ganzer Ausführung wieder. Sie stimmen den Ausführungen des Generals Hoffmann, daß der Bolschewismus eine Weltgefahr bedeute, zu, wollen aber von der ihm vorgeschlagenen Lösung, Mitwirkung deutscher Truppen mit Truppen der Alliierten, um Rußland zu befreien, nichts wissen. Der „Temps“ erinnert daran, daß bereits andere preussische Generale ähnliche Vorschläge gemacht haben und fügt hinzu, die deutschen Truppen würden Rußland nach dem Sturz der Sowjet Herrschaft weiter besetzt halten. „Wir werden nicht unsere Zeit damit verlieren, um darzutun, daß der Plan unannehmbar ist“, meint der „Temps“, und fährt fort, das angebliche Heilmittel des preussischen Generals wäre unendlich gefährlicher als der russische Bolschewismus selbst.

Französischer Sozialistenkongress.

Die sozialistische Partei begann am Freitag in Tours ihren Kongress, der notwendigerweise zur Spaltung der bisher einheitlichen Partei führen muß. Sie wird sich in eine kommunistische Linie, die auf die dritte Moskauer Internationale schwört, und eine sozialistische Richtung teilen, welche für die Errichtung einer neuen vierten Internationale eintritt. Für die erstgenannte Richtung werden Cochon und Prossard, für die letztgenannte die bedeutendsten Köpfe der Partei, wie Paul Venet und Leo Blum sein. Der Kongress in Tours, der noch mehrere Tage andauern wird, ist als erledigt zu betrachten. Die Einheitlichkeit der französischen Partei ging in Trümmer und sie, die bereits während des Krieges von heftigen Krisen gesüttelt wurde, wird nunmehr wahrscheinlich noch ohnmächtiger und einflussloser werden. Von den 4144 Delegierten sprachen sich 2918 für die dritte Internationale aus. Dies ist das Ergebnis des 18. Kongresses für die seit 1905 einheitlichgewesene sozialistische Partei.

König Georg.

Nach einer Meldung des „Matin“ trifft König Georg von England am 6. Januar 1921 in Paris ein und wird von hier aus die durch den Krieg zerstörten Gebiete Nordfrankreichs besuchen.

Vokale u. Vermischte Nachrichten.

* **Deßlich, 28. Dez.** (Die Folgen des niedrigen Rheinwasserstandes.) Nicht weniger als 30 Schleppdampfer haben sich, da sie bei dem niedrigen Wasserstand zu nahe auf Grund fuhren, die Schrauben abgeschlagen und mußten Schiffswerften zugeführt werden. Ferner entstehen riesenhafte Verteuerungen der Schiffsladungen dadurch, daß viele tiefgehende Schiffe, die schon geraume Zeit in Salzig lagen und entweder auf Schleppkraft oder auf günstigeren Wasserstand warteten, zum Anlaufen der Koblenzer Werftanlagen gezwungen wurden, um nunmehr auf dem Bahnweg ihre Ladungen an den Oberrhein befördern zu lassen. Die Eisenbahn ist bei diesem riesigen Kraftgüterandrang nicht in der Lage, den Anforderungen der Schiffer auf rasche Transporte gerecht zu werden.

* **Deßlich, 28. Dez.** (Gläubiger und Schuldner.) Bekanntlich verfahren nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs die Ansprüche aus Geschäften des täglichen Lebens und Verkehrs in zwei Jahren und die Ansprüche aus Rückständen von Zinsen aller Art, Renten usw., in 4 Jahren. Zu den Forderungen aus Geschäften des täglichen Verkehrs gehören besonders die der Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker wegen gelieferter Waren und Arbeiten. Die zweijährige Verjährungsfrist gilt für diese Arten von Gläubigern nur dann, wenn ihre Leistungen für die privaten Bedürfnisse oder den Haushalt des Schuldners erfolgt ist. Geschäftliche Leistungen für den Betrieb des Schuldners, so tritt die Verjährung erst in vier Jahren ein. Am 31. Dezember verjährten sonach: die Forderungen aus Geschäften des täglichen Lebens für den Haushalt des Schuldners vom ganzen Jahr 1918, die gleichen Forderungen für den Betrieb des Schuldners vom ganzen Jahr 1916, die Forderungen aus Rückständen vom ganzen Jahr 1916.

* **Deßlich, 28. Dez.** (Schwurgericht.) Für die am 17. Januar beginnende Tagung des Schwurgerichts

wurden bei der Auflösung der Geschworenen die nachstehend bezeichneten Namen Rheingauer Herren gezogen: Maurermeister Simon Schuster-Kimannshausen, Weinbändler Georg Weitsch-Eltville, Architekt Wilhelm Roes-Niederruß, Hotelbesitzer Johann Schrupp-Kimannshausen und Direktor Heinrich Dorsch-Geisenheim.

+ Deßlich, 28. Dez. (Zitherverein Deßlich.)

Wie bereits mitgeteilt, wird der hiesige Z.-V. am Sonntag, den 9. Januar 1921 im Saalbau Ruhn sein diesjähriges Winterkonzert veranstalten. Getreu seinem Ziele, die Pflege und Förderung guter Musik, insbesondere der Zithermusik, hat er ein ausgewähltes, gelegenes Programm zusammengestellt. Ist doch die Zither in ihrer neuesten Bauart, mit chromatisch lackierter Besaitung, ein viel wertvolleres Instrument als es beim ersten Anblick zu sein scheint. Die Töne ihrer Griffbrettsaiten sind von so eigentümlich rührendem und einschmeichelndem Reiz, so außerordentlich biegsam und modulationsfähig, daß alle zarten Empfindungen durch sie zum sprechenden Ausdruck gebracht werden können. Sie eignet sich sowohl zur Darstellung der Freude und Heiterkeit, wie der Traurigkeit und Wehmut. Da die Zither als Harmonieinstrument von einer einzigen Person gehandelt werden kann und keiner weiteren Begleitung bedarf, so ist ihr nächst dem Piano fortan als einem selbständigen ausdrucksfähigen und recht dankbaren Hausinstrument eine immer größere Verbreitung zu wünschen. In dem Programm kommen Zitherchor, Zitherorchestre, Terzette, Duette und Soli zum Vortrag. Auch wird das Streichorchester zum erstenmal seit Kriegsende wieder vor die Öffentlichkeit treten. Ein Violoncello, gespielt von dem bekannten jugendlichen Geigenkünstler R. Korn, wird die Zuhörer erfreuen. Gediegener Humor ist auch vertreten, wobei das liebliche Singspiel „Die Förstergretel“ und das humoristische Duett „Der Bibbels“, das schon vor circa 30 Jahren mit großem Erfolg hier aufgeführt wurde, erwähnenswert sind. Zu dem darauffolgenden Ball wird in bekannter schwingvoller Weise die Kapelle Stimmert zum Tanz aufspielen. Der Z.-V. wird sich mit diesem Konzert wieder neue Freunde und Gönner erwerben und seinen Ruf als guter Konzertgeber aufs neue bekräftigen. Näheres s. B. durch Inserat.

* **Deßlich-Winkel, 28. Dez.** Die nächste Mitgliederversammlung des Kaufmännischen Vereins Mittel-Rheingau findet Mittwoch, den 29. Dez., abends 6 1/2 Uhr im Hotel zur Linde in Geisenheim statt. Zur Besprechung gelangt die Neuregelung des Kaufmännischen Lehrlingswesens, worauf insbesondere die selbständigen Kaufleute aufmerksam gemacht werden.

* **Eltville, 28. Dez.** In einer Versammlung des Handwerker- und Gewerbevereins referierte Gewerbeinspektor Kern-Wiesbaden über die hiesige Fortbildungsschule. Er verlangte die Anstellung eines neuen Lehrers im Hauptberuf und einen kaufmännisch gebildeten Lehrer. Für 1920 stellen sich die Schulkosten auf 18 000 M.; Zuschüsse hierzu werden von Staat, Kreis und der Stadt gefordert. — Schreinermeister Jos. Brühl wurde zum Vorsitzenden des Gewerbevereins gewählt.

* **Eltville, 28. Dez.** Zum Ehrenbürger der Stadt Eltville wurde der von hier gebürtige Erfinder des nach ihm benannten Tiefbohrverfahrens, Herr Anton Radv, ernannt. Die Stadt Eltville dankt in erster Linie Herrn Radv ihre wirtschaftliche Entwicklung und eine Reihe gemeinnütziger Stiftungen.

* **Eltville, 28. Dez.** Unser neuer Herr Pfarrer Krellwitz wird nächsten Freitag, 31. Dez., mit dem Zuge 21 Uhr (Ortszeit) hier eintreffen. Die Pfarrgemeinde wird ihn in Prozession abholen.

* **Hattenheim, 28. Dez. (Konzert.)** Der hiesige Männergesangsverein hält am Neujahrstage ein Konzert ab. Da der Gesangsverein „Cäcilia“-Winkel (Dirigent Herr Schönlender) seine Mitwirkung zugesagt hat, stehen einige angenehme Stunden in Aussicht. Ab 4 Uhr nachm. kommen Gböre und Volkslieder zum Vortrag, ab 8 Uhr abends findet Tanzkränzchen statt.

* **Hallgarten, 24. Dez.** Unter großer Teilnahme der Bevölkerung wurde letzten Donnerstag der auch über die Grenze von Hallgarten hinaus bekannte Herr Franz Stettler, Verwalter des Fürstlich Löwenstein'schen Gutes, zu Grabe getragen. Mit ihm ist ein arbeitsamer und für die Entwicklung Hallgartens bedeutungsvoller Mann aus dem Leben geschieden. In vorbildlicher Weise hat er in seiner Verwaltung den Weinbau gepflegt und war in allen Kreisen landwirtschaftlicher und weinbaureisender Genossenschaften ein sehr eifriges Mitglied. Auf Anregung des Fürsten Löwenstein gab er in Hallgarten den Anstoß zur Gründung der landwirtschaftlichen Genossenschaft und Darlehnskasse und hat auch bei der Einrichtung des ersten Winzervereins hieselbst tatkräftig mitgewirkt und war denn

auch langjähriger Vorsitzender desselben. Mit gleichem Interesse aber widmete er sich auch den Gemeindeangelegenheiten als Vorstandsmitglied, wie er auch lange Jahre Mitglied des Kirchenvorstandes war.

* **Hallgarten, 27. Dez. (Kriegsbeschädigten-Ortsgruppe.)** Die Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten-Hinterbliebenen und -Gefangenen Hallgarten, veranstaltete, am 15. 12. eine Sammlung zu Gunsten der noch im Lazarett befindlichen Schwerkrriegsbeschädigten. Es muß anerkannt werden, daß die Einwohner-Hallgartens sehr reichlich das Unternehmen unterstützten. Die Kriegsbeschädigten der Lazarette sagen auf diesem Wege für das unerwartete reiche Weihnachtsgeschenk ihren herzlichsten Dank. Ferner veranstaltete dieselbe Ortsgruppe eine Weihnachtsbescherung für die Kinder der Kriegshinterbliebenen Hallgartens. Diese Veranstaltung hatte einen familiären Charakter und nahm einen sehr schönen Verlauf, alle Anwesenden gingen mit der Ueberzeugung nach Hause, daß dies ein Werk echter Nächstenliebe war.

* **Johannisberg, 23. Dez.** Gestern wurde in der v. Ramm'schen Jagd ein Reiter von 182 Pfund erlegt. Der glückliche Schütze war Herr J. Scherber von Geisenheim. Weidmannsheil!

* **Geisenheim, 28. Dez. (Wohnungsnot.)** Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte zur Errichtung kleinerer Wohnungen einstimmig 25 000 M. Die schon früher bewilligten 5000 M. sind bereits verbraucht. Hier sind noch immer 34 Wohnungssuchende ohne Wohnung. Man hofft, daß durch die Wohnungszulagensteuer hier bald Verringerung eintreten wird.

* **Niedesheim, 28. Dez. (Zur Wohnungsnot)** Von seiten des Wohnungsamtes ging der Firma Paulus und Sohn die Aufforderung auf Räumung ihrer sämtlichen Büroräume zu, behufs anderweitiger Vermietung. Da der Firma zur Unterbringung des Büros keine weiteren Räume zur Verfügung standen, war die Firma dieser Forderung nicht sofort nachgekommen; es wurde deshalb die polizeiliche Räumung vorgenommen. Infolgedessen sah sich die Firma gezwungen, alle ihre Angestellten und Arbeiter zu entlassen.

* **Niedesheim, 28. Dez.** Die durch den Vorstand der Ortskrankenkasse Niedesheim geplante und von den Kassemitgliedern so dringend geforderte Familienhilfe d. i. freie ärztliche Behandlung der Ehefrauen und Kinder, konnte seither infolge der von den Herren Ärzten gestellten erheblichen Forderungen nicht zur Wiedereinführung gelangen. Der Vorstand der Kasse hat nunmehr zwecks Verwirklichung des Planes im Einverständnis mit dem Ausschuss die Anstellung von fünf Kassenzurückgebliebenen mit festem Gehalt beschlossen. Hierdurch wird es möglich sein, die so erwünschte Familienhilfe wieder einzuführen, ohne eine nochmalige Erhöhung der bereits sehr erheblichen Kasseneinnahmen vorzunehmen.

* **Niedesheim a. Rh., 24. Dez. (Steuerabzug)** Zur Hebung von Zweifeln wird vom Finanzamt darauf aufmerksam gemacht, daß auch die Heimarbeiterinnen bei Auszahlung des Arbeitslohnes dem zehnprozentigen Steuerabzug unterliegen.

* **Wiesbaden, 23. Dez.** Klein- und Mittelrentner, die infolge Krankheit oder Alter in den Ruhestand getreten sind und von ihren Zinsen leben müssen, die durch jahrelange lange zähe Arbeit und Sparsamkeit sich ein kleines Kapital erworben haben, sind durchweg in schwerster Bedrängnis geraten. Die ungeheure Verteuerung des Lebensunterhaltes hat in ihren Kreisen verheerend gewirkt. Die schreiende Ungerechtigkeit, mit welcher die Klein- und Mittelrentner seitens der neuen Gesetzgebung behandelt werden, ist bekannt. Der „Deutsche Rentnerbund“ hat schon einige Mitteilungen durch dauernde Proteste durchgesetzt, z. B. Stundung des Reichsnotopfers, Zurückzahlung der Kapitalrentensteuer und die jetzt für die Kleinrentner zu bewilligende Milliarde, welche bis Weihnachten dem Reichstage von der Regierung zur Annahme vorgelegt wird. In diesem Sinne wirkt der Rentnerbund weiter für gerechte Ansprüche für den Rentnerstand. Jeder Rentner, welcher unter den heutigen Verhältnissen für seine Existenz kämpfen muß, darf nicht beiseite stehen, sondern schließt sich dem Rentnerbund als Mitglied an, denn der Kampf des Rentnerstandes hat Aussicht auf Erfolg, wenn die Masse der Rentnerbewußten Rentner sich entschlossen hinter ihn stellt. Anfragen und Anmeldungen erbeten an den Landes-Rentnerverband Hessen-Raffau in Wiesbaden, Rheingauerstraße 2.

Verantwortlich: Alexander Etienne, Deßlich.

Jolanda und Salomea.

21) Roman von Erich Friesen.

Schärfer guckt er hin. Natürlich; in Jolandas Album steht ein Porträtbild ihres Großvaters, der genau so aussieht.

Er zieht die Photographie hervor und wendet sie um. In großen, kräftigen Schriftzügen steht da geschrieben: „Marchese Roberto Bonmartino nebst Frau und Töchtern Salomea.“

Also richtig. Vittorios Interesse wächst. Welch entzückend schöne Frau! Und wie glücklich der Gatte auf sie herabschaut! Und dieser vornehme Mann mit den edlen Zügen soll sein geliebtes Weib in Glend und Armut zurückgelassen haben? Unmöglich.

Hastig klappt Vittorio das Album wieder zu. Dann klopfert er an der Tür zum Nebenzimmer, wo die arme Mutter sitzt am Bettchen ihres kranken Lieblings.

„Frau Belloni,“ beginnt er sanft, als Salomea geöffnet hat, „gestatten Sie, daß ich mich vorstelle. Mein Name ist Vittorio Graziano. Ich bin der Bräutigam der jungen Marchesina Jolanda Bonmartino.“

Salomea zeigt absolut keine Verwunderung. Raun, daß sie den Kopf hebt.

„Kann ich irgend etwas für Sie tun, Frau Belloni?“ fährt Vittorio lebhafter fort.

„Nein, danke.“

„Haben Sie einen guten Arzt für das Kind?“

„Den Armenarzt, wie es armen Leuten ziemt.“

„Schonach ist nicht gefährlich, Frau Belloni. Möchten Sie nicht einen tüchtigen Arzt — vielleicht einen Spezial-

isten —

„Für derlei haben wir kein Geld.“

„Kann ich vielleicht — eine kleine Anzahlung auf das Bild, das ich bei Ihrem Herrn Gemahl bestellen will.“ — Er spricht nicht weiter. Salomeas Augen blicken ihn gar so zornig an.

„Bemühen Sie sich nicht, mein Herr! Ich nehme keine Almosen. Das können Sie auch Ihrer Braut sagen — der Marchesina Jolanda Bonmartino. Im übrigen erlaube ich Ihnen guten Abend; aber — ich danke für alles!“

Hobelschmerz neigt sie den Kopf zum Gruß — für Vittorio ein Zeichen, daß er entlassen ist. Verstimmt nimmt er seinen Hut und geht, ohne Carlo Belloni gesprochen zu haben, ohne der armen Mutter da drinnen auch nur vom geringsten Augen geworfen zu sein.

Als Carlo Belloni mit der Arznei aus der Apotheke zurückkehrt, findet er sein Schöndchen in bestigen Fieberphantasien. Der Anabe erkennt niemand mehr.

Funfzig Tage vergehen für die armen Eltern — Tage, an denen der Schatten des Todes bereits über dem jungen, frischen Leben zu schweben schien.

In seinen Fieberphantasien rief er beständig nach seiner „Kousine“ oder auch nach der „Fee mit den goldenen Flügeln“. Jolandas Lichterscheinung war das Letzte, was sich seinem kleinen Geist vor Ausbruch der Krankheit eingeprägt hatte.

Tag und Nacht weicht Salomea nicht vom Krankenlager ihres Kindes. Ihr Gatte hat mit den beiden Töchtern das entfernteste gelegene Zimmer bezogen — aus Besorgnis, damit die kleinen Mädchen vor Ansteckung bewahrt bleiben. Salomea duldet auch nicht, daß er mit dem Kranken in Verbindung kommt.

Allein will sie mit dem unsichtbaren Feind, der ihr das heilseliche Kind zu rauben droht, fertig werden.

Die oft sieht der andredende Morgen die arme Mutter vor dem kleinen Bettchen auf den Knien liegen und heiße Gebete murmeln, während der Vater klopfenden Herzens an der Tür horcht, in verzweifelter Angst, daß dadrinne der Gesennohnt seine trübsamen Arme um den kleinen mit dem Tode ringenden Körper leiser und leiser schließt. . . Und Minella, die das Unbedeutende zwischen den beiden getrennten Parteien spielt, erzählt dem tröstlichen Mann immer wieder unter Schluchzen und Tränen, die arme Signora werde von Tag zu Tag bleicher und magerer, indes das Gesicht des kleinen Kranken ganz rot und angeschwollen sei.

Trostdem — ein Morgen zieht herauf, da öffnet der kleine Patient seine Augen zum erstenmal wieder voll und klar und heftet sie auf die bleiche Frau an seinem Bettchen, die nun wie ein Schatten ihres früheren Selbst aussieht.

„Mama!“

Leise, kaum vernehmbar haucht es zu Salomea hinüber.

Aber die Mutter hört den Laut.

Mit einem unterdrückten Jubelschrei stürzt sie an dem Bettchen nieder, das kleine Gesicht, die abgemagerten Handchen mit Küßchen bedeckend.

Gerettet! Die Krisis ist vorbei!

Und doch — trotz aller Pflege, trotzdem der kleine Konvaleszent gefüttert wird wie nie zuvor, trotzdem die Eltern hungern und darben, damit ihm nur ja nichts abgeht — Minello will sich nicht erholen.

Das zuerst so rote, aufgedunsene Gesichtchen wird bleicher und bleicher und magerer und magerer.

Fortsetzung folgt.

Umsatzsteuer.

Nach der im Anzeigenteil veröffentlichten Bekanntmachung des Finanzamts haben die der Umsatzsteuerpflicht unterliegenden Personen bis Ende Januar 1921 Umsatzsteuererklärungen einzureichen. Mit der Versendung der Vordrucke hierzu wird in den nächsten Tagen begonnen. Personen, die Vordrucke nicht erhalten, sind verpflichtet, sich diese alsbald zu beschaffen, welche beim Finanzamt erhältlich sind. Wer im Zweifel ist, ob er eine Umsatzsteuererklärung abzugeben hat oder nicht, tut gut, sich alsbald beim Finanzamt an maßgebender Stelle zu erkundigen. Die Fristversäumnis ist strafbar; neben der Strafe kann ein Zuschlag bis zu 10 vom Hundert der endgültig festgesetzten Steuer festgesetzt werden. Es liegt also im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen, die Erklärung gleich zu Beginn des Monats Januar 1921 dem Finanzamt einzureichen und nicht bis zum letzten Tag der Frist zu warten.

Gleichzeitig wird noch nachstehend auf die Steuerpflicht der Privatumsätze hingewiesen, die noch in weiten Kreisen unbekannt zu sein scheint, deren Verletzung aber ebenfalls erhebliche Strafen nach sich zieht.

Privatpersonen, die Edelmetalle, Edelsteine, Halbedelsteine, Perlen, Schmuckgegenstände, Juwelier- und Bijouteriewaren aller Art, Gegenstände aus Bernstein, Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt, Musikinstrumente, Automobile, Kutschwagen, Pelz- und Teppiche, Kunstgegenstände oder Antiquitäten verkaufen, müssen 15 vom Hundert des Kaufpreises an Zugsteuer entrichten. Auch ein Gewerbetreibender, der einen der vorbezeichneten Gegenstände verkauft, ohne daß dieser Gegenstand in seinen Gewerbebetrieb fällt, hat die gleiche Steuer zu zahlen.

5 vom Hundert des Preises haben Privatpersonen zu entrichten, die Anzeigen übernehmen, indem sie z. B. Räume oder Flächen für Reklamezwecke vermieten.

10 vom Hundert des Mietpreises haben Privatpersonen zu entrichten, wenn sie eingerichtete Schlaf- und Wohnräume auf nicht länger als drei Monate vermieten und das Entgelt für den Tag oder die Arbeitswoche 5 Mk. oder mehr beträgt.

Der Verkäufer (Uebertnehmer der Anzeige, Vermieter) hat über das vereinbarte Entgelt eine Quittung auszustellen und gleichzeitig die Steuer an das für ihn zuständige Finanzamt oder durch Verwendung bei der Post erhältlicher Stempelmarken zu entrichten. Die Entrichtung der Steuer in bar beim Finanzamt ist der Verwendung von Stempelmarken vorzuziehen.

Der Käufer (Besteller der Anzeige, Mieter) muß prüfen, ob die Steuer (z. B. durch Entwertung der Stempelmarken auf der ihm ausgehändigten Quittung) entrichtet ist. Ist das nicht der Fall, muß er es tun.

Wer diese Bestimmungen nicht beachtet, setzt sich erheblichen Nachteilen strafrechtlicher, steuerlicher und zivilprozeduraler Art aus.

Etwas Unklarheiten werden zweckmäßig durch Nachfragen beim Finanzamt geklärt, wofür auch die betreffenden Bestimmungen einzusehen und die erforderlichen Formulare erhältlich sind.

Trauerbriefe — Trauerkarten

Dr. Schürmann, „Rheingauer Bürgerfreund.“

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen Schwester, Schwägerin und Tante, sagen wir innigsten Dank. Besonderen Dank dem Gesangsverein Liedertafel für den erhebenden Grabgesang.

Winkel, den 28. Dezember 1920.

Carl Saurmann u. Geschwister.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Ableben wie bei der Beerdigung unseres lieben unvergesslichen Vaters, Schwiegersvaters, Großvaters, Bruders, Schwagers u. Onkels Herrn Anton Semmler III., sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank der hiesigen „Freiwilligen Feuerwehr“, ferner den Abordnungen der verschiedenen freiwilligen Wehren des Rheingaus und den Herren Kreisrats-Abgeordneten für ihre Beteiligung bei der Beerdigung. Auch innigen Dank dem Gesangsverein „Liedertafel“ für den erhebenden Grabgesang. Nicht minder herzlichsten Dank für die vielen Kranz- und Blumenpenden.

Hallgarten, den 27. Dezember 1920.

Die tieftrauernde Familie:

Frau Anna Semmler Witw. u. Kinder.



Stollbier
echtes Bier
Stollbier
für Wöchnerinnen
Stollbier
fast unbegrenzt
haltbar
Stollbier
ärztlich empfohlen

Vertreter: J. J. Ludwig, N.-Walluf.



Männerchor Oestrich a. Rh.

Mitglied des Rheingauer Sängerbundes.
Dirigent Herr Anton Mitteldorf.
Am Klavier Herr Lehrer Bles.

Samstag, den 1. Januar 1921,

nachmittags 3 1/2 Uhr, veranstaltet im Saale
Jakob Kühn hier, unter gütiger Mitwirkung
der Konzertsängerin Fräulein E. Vorchach, vom
Spangenberg'schen Konservatorium, Wiesbaden
und Baritonist

Herr J. Merkator, Johannisberg
sein

Konzert mit
anschließendem Ball.

Eintrittspreise:

Referw. Mk. 5.— Saalplatz Mk. 4.—

Kartenvorverkauf bei Herrn Präsident Arch. Krancher.

Rassenscheidung 2 1/2 Uhr.

Anfang punkt 3 1/2 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.



Elektr. Installationsmaterial

Bergmannsrohr 11 mm, Draht 1,5 sowie
alle Kleinmaterialien billigst bei

Flack, Wiesbaden, Luisenstr. 25, gegenüber
dem Realgymnasium. Telefon 147.

Danksagung.

Allen, die an dem schweren Verlust, den wir durch das Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Tochter erlitten haben, so innigen Anteil nahmen, sowie für die zahlreichen Kranzspenden, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Stettler.

Hallgarten, den 25. Dezember 1920.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Vaters

Herrn Franz Stettler,

Körsch. Löwenstein'scher Gutsverwalter a. D.,
sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden,
sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Kinder.

Hallgarten, den 27. Dezember 1920.

Ein junger Fahrochs

steht zu verkaufen bei

Joh. Kollender, Niedrich,
Rosenstraße 2.

Heiraten.

Eine große Anzahl Land-
wirtsch. Mädchen mit großem Ver-
mögen für jedes Alter u. Stand,
wünschen sich zu verheiraten
durch das Heiratsbüro

Becker l.,

Dohheim, Schiersteinerstr. 11.

Ein schönes

Zuchtrind

zu verkaufen.

Jakob Stettler, Hallgarten.

Gut erhaltene

Dezimalwaage,

(300 Kg. Tragkraft)

zu verkaufen.

Obst- u. Gemüsehandlung Post,
Eltville, Markt 4.

Unser Kassenlokal ist wegen In-
venturaufnahme am

31. Dezember ds. Jrs.

geschlossen.

Eltviller Bank,

e. G. m. b. H.,

Eltville am Rheine.

Am Samstag, den 1. Januar,

findet um 7 1/2 Uhr in Eltville im

„Hotel Reisenbach“

gemütlicher

Familien-Ball

mit großen Ueberraschungen statt.

Die Musik wird ausgeführt von der
verstärkten Kapelle Steinmeyer.

Tanzleitung: Herr Tanzlehrer Kremer.

Eintrittskarten incl. Tanz 5.— Mk.

::: Tischbestellungen frühzeitig erbitten. :::

Für die uns anlässlich unserer

Vermählung

zugegangenen Glückwünsche und Gratulationen
sagen wir allen Freunden und Bekannten herz-
lichen Dank. Besonderen Dank dem Gesangs-
verein „Liedertafel“ für die uns dargebrachte
Ovation.

Ferdinand Schmidt u. Frau,
Josephine, geb. Orth.

Hallgarten, den 26. Dezember 1920.

Den hochherzigen Spendern von
Oestrich, Mittelheim u. Winkel, sowie dem
1. Vorsitzenden des Reichsbundes der
Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen
u. Kriegsteilnehmer (Ortsgruppe Oestrich-
Winkel) Herrn Koch, sagen wir für ihre
so reichlichen Gaben, welche unsere Weih-
nachtsfreude noch erhöhten, auf diesem
Wege unseren herzlichsten Dank.

Gleichzeitig wünschen wir den Gebern
ein gesundes

Fröhliches Neujahr!

I. A. der

Lazarettinsassen des St. Josefs-Hospital Wiesbaden

R. Pulch, Vertrauensmann.

Stamm- und Nutzholz-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 29. Dez. d. Js.,
vorm. 11 Uhr,

kommt im hiesigen Rathaus, Zimmer 12, folgendes Holz
meistbietend zur Versteigerung:

Eichenstammholz: 17 Stk. = 5,88 fm.
Buchenstammholz: 4 „ = 2,64 fm.
Eichenstammholz: 11 rm.

Das Holz lagert in den Distrikten „Hainbuckel“ und
„Salzborn“ unseres Stadtwaldes.
Versteigerungstag am 28. 12. 1920, mittags 12 Uhr.
Zusammenkunft am neuen Forsthaus.

Eltville, den 15. Dezember 1920.

Der Magistrat.

Im Anschluß an vorstehende Versteigerung gelangen
im Garten der Höheren Mädchenschule hier, Wallufer-
straße 2, weitere

19 Ahorn-, Akazien- u. Kastanienbäume
zur Versteigerung.

Bekanntmachung.

Wegen des bevorstehenden Jahresabschlusses bitten wir
unsere Lieferanten, sämtliche noch ausstehende Rechnungen,
einschließlich Dezember 1920

spätestens bis 5. Januar 1921
einzureichen.

Den Rechnungen ist der Bestellschein beizu-
fügen.

Rheingau Elektrizitätswerke A.-G.
Eltville am Rhein.

Bilanz

des

Winfeler Winzervereins
vom 30. Juni 1920.

1. Aktiva

1. Kassenbestand am 30. Juni 1920	Mark	111.02
2. Geschäftsanteil bei der Darlehenskasse zu Winkel	„	10.—
3. Immobilien Konto	„	9.000.—
4. Mobilien	„	200.—
5. Haß	„	900.—
6. Rückstände Eintrittsgelder	„	510.—
7. Geschäftsanteile der Mitglieder	„	39.226.24

Mark 49.957.26

2. Passiva

1. Geschäftsanteile der Mitglieder	Mark	39.072.37
2. Schuld auf Darlehen	„	8.500.—
3. Gewinn und Verlust	„	2.384.89

Mark 49.957.26

Mitglieder 1. Juli 1919 26

Zugang 1

Stand 30. Juni 1920 26

Für Richtigkeit:

Der Vorstand.

H. Kilian. M. Dejus. Ch. Judith.

Wir machen hierdurch gek. darauf aufmerksam, daß
wir augenblicklich

Nüsse schlagen

und noch jedes Quantum gut getrockneter Nüsse zum
Schlagen entgegennehmen.

Gebrüder Peter, Johannisberg a. Rh.
Deilmühle.

Diebstahl

Bruch, Lekage

Aufruhr und Plünderung!

Gegen diese Gefahren bei Bahn-, Schiff- (fluss- und
seewärts) sowie Landtransporte (Fuhr und Auto)

versichern

Sie Ihre Waren (Weine und dergl.) — Versand
oder Bezug — stets zu zeitgemässen Bedingungen
und billigsten Prämien bei der Speditionsfirma

Jacob BURG

Eltville a. Rh.

Fernsprecher Nr. 12. — Drahtanschr.: Spediteur Burg.
Vertreter für die Rheinschiffahrt.

Vertreter für Transport-Versicherung, Feuer-, Unfall-, Einbruch-
Diebstahl-, Haftpflicht-, Glas- und dergl. Versicherungen.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforsch-
lichen Ratschluss gefallen, meine liebe Gattin, unsere gute
treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Anna Josepha Abel,

geb. Andres,

nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, wohl-
versehen mit den Tröstungen der hl. kath. Kirche, heute
nachmittag 2 Uhr, im 58. Lebensjahre, zu sich in ein besseres
Jenseits abzurufen.

OESTRICH, den 26. Dezember 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Theodor Abel.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. Dez., nach-
mittags 3 1/2 Uhr, das Seelenamt am gleichen Tage, morgens
7 1/2 Uhr statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hermit die
traurige Mitteilung, daß mein lieber guter Mann, unser herzensguter
Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Christoph Klink,

Bäckermeister,

heute morgen 9 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Er hat lang und
viel gelitten.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Christoph Klink u. Kinder.

Erbach, den 27. Dezember 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Dezember 1920,
1/2 12 Uhr, statt.



Todes-Anzeige.

Am zweiten Weihnachtstage verschied sanft unsere liebe
gute Tochter und Schwester

Hedwig

im 24. Lebensjahre

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Gossi.

Hattenheim i. Rhg., den 26. Dezember 1920.

Beerdigung: Dienstag, den 28. Dezember, 3 1/2 Uhr nachm. (Ortszeit).
Totenamt: Mittwoch, den 29. Dezember 7 Uhr, vorm. (Ortszeit).

Von Beileidsbesuchen bittet man abzugehen.



Ferkel und Läuferschweine

zu billigsten Tagespreisen zum Verkauf.

Heinrich Herzig, Viehhandlung.

Schierstein a. Rh., Viebrietherstraße Nr. 23.

Telephon 207. Amt Viebrieth

Gesang- und Gebetbücher

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt

Adam Etienne, Oestrich a. Rh.

Umpressen

von Herren, Damen u.
Kinderhüten

besorgt b. schnellster Ausführung

Fr. B. Mannheimer,

Eltville, Schmittstr. 4.

Geflügel-Freunde lesen die

Geflügel-Welt, Chemnitz.

Probe-Nr. und Vorkaufszettel gratis

Jauchetänner

zu haben bei

J. Scherer, Oestrich.

Schreibisch, 2 kleine
Tische, 4 Stühle
1 doppelt. Schrank
50 Leigordner,

gebraucht, jedoch gut erhalten
zu verkaufen.

Oestrich, Römerstr. 21

Ein noch gut erhaltenes

Diplomaten-Schreibisch

zu kaufen gesucht.

Schriftliche Offerten unter
N. B. an die Expedition des
Blattes.

1 Ziege

10 Monate alt, zu verkaufen

Oestrich, Landstraße 29.

Neue

Handleiterwagen

in jeder Größe zu verkaufen

Mundinger, Wagnermeister.

Niederwalluf.

Billige Wohnungs-
einrichtungen

kaufen Sie billig

Mainz, Leichhofstr. 10.

Compl. Küche 795 Mk., Nachsch.

75 Mk., Kleiderschränke 275 Mk.,

Waschkommode, Bettstelle, Ko-

trogen, Patentrahmen, Schlo-

zimmer, riesig billig. Weiterwagen

98 Mk., Einzelne Räder für Wirt-

wagen stets vorrätig.

Leichhofstr. 10 Mainz, Tel. 277

Pfuhlfässer,

Eichenholz-Pipen, Kaffee-

ca. 460, verkauft solange Vorrat

Paul Schaffner, Mainz,

Neubrunnenstraße 14.

Fernsprecher 2167.

Ringofen Heine

hartgebrannte Ware, lie-

fert waggonweise und frei

Baustelle

Andreas Maurer,

Biebrich, Telefon Nr. 186.

Neues herrschaftliches

Schlafzimmer

in Eiche, mit schönem Garderoben-

schrant und weissem, elegantem

Wandmarmor billig.

Heinrich Penz, Mainz,

Leibnizstraße 30.

Bettmöbel

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht

angeben. Ausst. umsonst. Sanität-

Jährig i. S., Pfälzstr. 23.

Zukunft!

Charakter, Erleben, Reichtum.

Wird nach Astrologie (Werte-

bestimmung) berechnet. Nur Geburts-

datum und Schrift einreichen.

Viele Dankschreiben aufzuweisen.

Thewß, Hannover.

Postfach.

Metallbetten

Stahlrohrmatratzen, Kinder-

betten, Polster an Jedermann.

Katalog frei.

Eisenmöbelfabrik, Suhr i. Rh.

Mist

in Waggonladungen liefert

zum Tagespreis

Raspar Heil, Oestrich.

Telephon Nr. 137.

Unternehme

Personen- u. Lastkraftwagen.

bei normaler Berechnung.

Auto-Reparatur-Werkstätte.

Albert Lebert, Erbach.

Telephon 46. Amt Eltville.

Ein noch gut erhaltenes

Handleiterwagen

in jeder Größe zu verkaufen

Mundinger, Wagnermeister.

Niederwalluf.